

Unterstützen Sie die Qualitätskampagne: Bestellung von Materialien

Sie können die Kampagnen-Materialien per Post, Fax oder E-Mail beim Bündnisverein bis Mitte Oktober 2007 bestellen. Der Versand erfolgt gegen Rechnung zzgl. Versandkosten.

x Set mit 12 Postkarten à 1,50 Euro

x 10 Flyer à 1,50 Euro

x 1 Plakat à 1 Euro

Vor- und Nachname

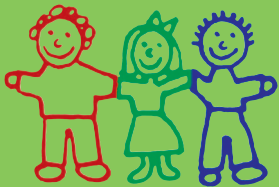
Einrichtung

Straße

Nr.

PLZ, Stadt

Unterschrift



Bündnis für Kinder und Familien in Niedersachsen e.V.

Max-Eyth-Straße 40 | 30173 Hannover

Fax 0511- 800 7530

E-Mail info@buendnis-fuer-kinder-nds.de

Internet www.buendnis-fuer-kinder-nds.de

Spendenkonto

Volksbank Hannover | Konto 391 327 900 | BLZ 251 90001

Pädagogen und Eltern mahnen: Frühkindliche Bildung braucht Qualität!

Das Bündnis befürchtet, dass die nds. Politik eine »Flexibilisierung« der pädagogischen Standards fortsetzt. Nach der Landtagswahl 2008 wird aller Voraussicht nach das Nds. Kita-Gesetz novelliert.

Bereits in den letzten Jahren wurden in vielen Orten die Standards des Kita-Gesetzes auf ein gerade noch zulässiges Niveau heruntergefahren: schlechter bezahlte Zweitkräfte, weniger Leitungsfreistellungen, Verzicht auf Vertretungskräfte, Senkung der Raumstandards, Unterbringung der Krippenkinder in 25er-Gruppen usw.

Öffentlich wird zwar der Anspruch auf eine gute frühkindliche Bildung für die nachfolgende Generation vertreten. In der Praxis geht es aber immer häufiger um Einsparpotentiale für den viel zu lange verschleppten, jetzt immer dringlicher werdenden Kita-Platz-Ausbau. Die pädagogischen Fachleute, Eltern und Betroffene sind überzeugt: Ein Kita-Platz-Ausbau ohne Qualität nützt niemandem!

Bitte stellen Sie Öffentlichkeit her!

Wir haben diesen Flyer und zwölf Postkarten mit Qualitätskriterien entwickelt. Nutzen Sie die Postkarten und unterstützen Sie alle oder einzelne Qualitätsanforderungen für eine gute Bildungsarbeit in den Kitas:

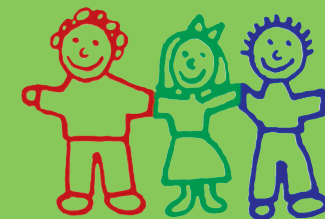
- Senden Sie möglichst viele Unterstützerunterschriften an das Bündnis (auch per Mail, auf Postkarten, Unterschriftenlisten, über die Internetseite). Diese werden Ende des Jahres öffentlich übergeben.
- Versenden Sie die Postkarten an Ämter, Politiker/innen, Ministerien, Journalist/innen, Verbände und Wissenschaftler/innen.
- Nutzen Sie die Postkarten bei Veranstaltungen in Ihrer Kita, laden Sie zum Beispiel Landtagsabgeordnete zu einem Besuch an einem Kita-Vormittag ein.
- Vernetzen Sie sich mit uns per E-Mail, holen Sie sich Informationen über die Bündnis-Internetseite.

Ziel der Qualitätskampagne ist die Sicherung und Weiterentwicklung guter Rahmenbedingungen in der Tagesbetreuung von Kindern. Der Anschluss an ein internationales Niveau der frühen Förderung von Kindern muss endlich erreicht werden.

QUALITÄTSKAMPAGNE

Das 1x1 der frühkindlichen Bildung

Für gute Rahmenbedingungen
in der Tagesbetreuung von Kindern!



Bündnis für Kinder und Familien in Niedersachsen e.V.

Das Bündnis – ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, Verbänden und angeschlossenen Organisationen – initiierte 1998 bis 2002 das Kita-Volksbegehren in Niedersachsen

www.buendnis-fuer-kinder-nds.de

August 2007

2+3=Höhere Raumstandards

Kinder laufen, toben, streiten, bauen, spielen, tanzen, basteln, essen und schlafen. Die im Nds. Kita-Gesetz vorgesehenen 2 m² pro Kind (incl. Platz für Personal und Möbel) reichen dafür nicht aus. Das Nds. Modellkommunengesetz hebt sogar diese räumlichen Mindeststandards auf. Die EU empfiehlt 5 m² pro Kind plus Schlafräum.

6:1=Besserer Personalschlüssel

Die Erzieher/innen sollen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Selbstbildung bieten, dabei auf ihre Sicherheit und Gesundheit achten, die Gruppenprozesse im Blick haben, mit den Eltern sprechen, Ausflüge und Feste veranstalten, Sprache fördern, Interessen wecken, Integration leisten. Bei 12 und oft noch mehr Kindern (z. B. wenn die Kollegin in Fortbildung, Urlaub oder krank ist) kann eine Erzieherin nicht mehr alle im Blick haben. Das Nds. Kita-Gesetz sieht für 25 Kindergartenkinder bzw. 20 Hortkinder zwei Erzieher/innen vor. Die EU empfiehlt für sechs Kinder ab drei Jahren eine Fachkraft.

1+1+1+1+1=

Individuelle Bildungsbegleitung

Jedes Kind ist einzigartig, jedes Kind braucht etwas Anderes für seine Entwicklung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Das Nds. Kita-Gesetz und der Nds. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung bekennen sich zu dem individuellen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kitas. Der von der OECD gewürdigte ganzheitliche sozialpädagogische Bildungsansatz in Deutschland ist einem Vorschulprogramm für 5jährige überlegen. Aber Deutschland investiert viel zu wenig in die Rahmenbedingungen für eine gute frühkindliche Bildung.

4:1=Besserer Personalschlüssel in der Krippe

Grundlage und Voraussetzung der kindlichen Entwicklung ist eine sichere Bindung an ihre erwachsenen Bezugspersonen und eine intensive emotionale Betreuung. Krippenkinder brauchen eine verlässliche individuelle Ansprache, Zuwendung und Aufmerksamkeit zur Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihres Spracherwerbs und ihrer sozialen Kompetenzen. Der Kontakt der Erzieher/innen zu den Eltern ist sehr intensiv. Das Nds. Kita-Gesetz verlangt eine pädagogische Fachkraft für 7,5 Krippenkinder. Die EU empfiehlt eine Fachkraft für vier Kinder unter drei Jahren.

4+14=Integration umsetzen

Integration ist ein Auftrag des Nds. Kita-Gesetzes. Nur durch eine Gemeinsame Erziehung können die Kinder Unterschiedlichkeit als lernfördernde Erfahrung und als Normalität erleben. Es gibt aber immer noch nicht genügend integrative Kindergartengruppen (max. 18 Kinder), integrative Krippen und Horte gibt es nicht. In der von Deutschland in 2006 unterzeichneten UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen wird gefordert, ein inklusives (alle Menschen einbeziehendes) Bildungssystem auf allen Ebenen bereit zu stellen.

25-10=Kleinere Gruppen

Die Kinder wollen sich viel bewegen, miteinander spielen, sich in Ruhe konzentrieren, mit den Erzieher/innen sprechen, beachtet und begleitet werden. In einer Gruppe mit 25 Kindergartenkindern oder 20 Hortkindern (Nds. Kita-Gesetz) ist das kaum möglich. Die EU empfiehlt für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren eine Gruppengröße von 15 Kindern, bei Kindern von ein bis drei Jahren nur acht Kinder pro Gruppe.

2+2=

Landesjugendhilfeplanung sichern

Das Ende 2006 abgeschaffte Nds. Landesjugendamt bündelte alle Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und sicherte die Beteiligung der freien Träger und Interessengruppen (>4 Augen sehen mehr als 2<). Es beriet und bildete Fachkräfte fort und gab fachpolitische Impulse für die Weiterentwicklung der Elementarpädagogik. Das Bundesgesetz (SGB VIII) schreibt die Einrichtung eines Landesjugendamtes für diese Aufgaben vor. Die OECD kritisiert, dass in Deutschland der Umfang und die Qualität des frühkindlichen Bildungsangebots höchst ungleich über das Land verteilt sind.

0+1=Fachberatung gewährleisten

Erzieher/innen müssen sich den fachlichen Ansprüchen und neuen Erkenntnissen zur frühkindlichen Bildung stellen, ebenso wie den Wünschen von Eltern, des Trägers, im Austausch im Team und mit der Leitung. Fachberatung sichert, dass in den Einrichtungen kompetent gearbeitet wird. Wenn der Träger keine Fachberatung anbieten kann, müssen die Jugendämter diese gewährleisten (Nds. Kita-Gesetz). In der Realität ist dies oft nicht der Fall. Die OECD spricht sich für die Etablierung eines vernetzten, fachlichen Unterstützungssystems zur Fort- und Weiterbildung im Elementarbereich aus.

7,5+8,5=Mehr Verfügungszeit

In nur insgesamt 7,5 Stunden pro Gruppe und Woche (Nds. Kita-Gesetz) ist die Planung pädagogischer Angebote, die Realisierung von Erziehungspartnerschaft, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. den Grundschulen, die Dokumentation des Alltags und ein guter fachlicher Austausch von den Erzieher/innen nicht zu leisten. Die EU empfiehlt 16 Verfügungsstunden pro Woche für eine Ganztags-Kindergartengruppe.

1=1=Gleiche Bildungschancen

Kinder haben das Recht auf gleiche Chancen an Bildung, an Beachtung, an Unterstützung und auf den Schutz vor Vernachlässigung und Misshandlung. Der qualitative Ausbau der frühen Betreuung, Bildung und Erziehung für alle Kinder in Partnerschaft mit ihren Familien ist unverzichtbar. Die BRD hat die Menschenrechtskonvention ratifiziert, in der Chancengerechtigkeit verankert wurde. In keinem anderen EU-Land entscheidet aber die soziale Herkunft so sehr über die Bildungschancen wie in Deutschland.

1x3=

Qualifizierungsmöglichkeiten schaffen

Pädagogische Fachkräfte wollen und sollen sich fortbilden, weiterbilden und studieren können. Das Nds. Kita-Gesetz sieht nur drei Fortbildungstage pro Jahr vor. Die berufliche (Weiter-)Qualifizierung muss finanziell und auch zeitlich (durch den Einsatz von Vertretungskräften) ermöglicht werden. Die OECD empfiehlt eine Verlagerung der Erzieher/innenausbildung in den Hochschulbereich. Auch die Vergütung der Erzieher/innen muss angehoben werden. Nur in Deutschland und Österreich ist der Erzieher/innen-Beruf kein akademischer.

1993-2013=

Verbesserung der Standards

Mit Inkrafttreten des Nds. Kita-Gesetzes wurde 1993 der eigene Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen für Kinder erstmals in Niedersachsen Gesetz. Die im Gesetz verankerten pädagogischen Mindeststandards wurden durch das Kita-Volksbegehren (1998 bis 2002) als Mindest-Rahmenbedingungen verteidigt. Bis 2013 soll endlich der Anschluss an ein internationales Niveau der frühkindlichen Bildung und eine Verbesserung der Standards erreicht werden.